

rium unter Berücksichtigung der strukturbestimmenden Betriebe, des Versorgungs- und Dienstleistungssektors, des Bildungs-, Kultur- und Sozialwesens usw., setzt sich fort über die Wechselbeziehungen auf dem Gebiet des Bildungswesens, des geistig-kulturellen Lebens, der gesundheitlichen und sozialen Betreuung, des Erholungswesens, der Versorgung, des Wohnungswesens usw. und umfaßt schließlich die Entwicklung der Gesellschaftsbeziehungen des Menschen überhaupt sowie alle Faktoren, die auf seine Persönlichkeitsentwicklung einwirken.

Aus der Analyse dieser Wechselbeziehungen ergibt sich die Notwendigkeit, die betrieblichen und örtlichen Lebensbereiche des Menschen in Übereinstimmung mit den Erfordernissen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses organisch miteinander zu verbinden. Die betrieblichen und örtlichen Leitungssysteme sind so aufzubauen, daß ein enges Zusammenwirken zwischen ihnen unter dem Gesichtspunkt höchster gesellschaftlicher Effektivität gewährleistet wird.

Innerhalb des Betriebes erweist es sich als erforderlich, den Prozeß der erweiterten Reproduktion der Arbeitskraft einheitlich zu planen und zu leiten und demzufolge dafür geeignete Leitungsbereiche zu schaffen.

c) Wichtiger Bestandteil des Prozesses der erweiterten Reproduktion der Arbeitskraft ist eine zielstrebige Kader- und Bildungsarbeit im Betrieb. In den Modellen werden das System der Kaderentwicklung und Qualifizierung sowie die Leitungsbereiche für Kader und Bildung konzipiert, mit deren Hilfe der erforderliche Vorlauf in der Erziehung und Bildung sowie hinsichtlich der Auswahl und Förderung der Kader als Voraussetzung für die zukünftige Gestaltung des betrieblichen Reproduktionsprozesses zu erzielen ist.

d) Besonderes Augenmerk ist in der Modellierung der betrieblichen Prozesse aus den bereits dargelegten Gründen der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zuzuwenden. Auch hier gilt der Grundsatz, daß die Modelle keinesfalls lediglich der passiven Widerspiegelung der Wirklichkeit, sondern ihrer aktiven Veränderung dienen.²¹

Im Modell wird das sozialökonomische System des Betriebes dargestellt und werden entsprechende Schlußfolgerungen für das Leitungssystem gezogen. So wurde im Modell des VEB Kombinat Schwarze Pumpe die Schaffung eines eigenen Bereichs für die Leitung der sozial- und kulturpolitischen Prozesse vorgesehen. Dieser Leitungsbereich muß zunächst im Sinne der Qualifizierung der grundsätzlichen, strategischen Entscheidungen des Kombinatdirektors wirksam werden und hat insofern Stabsarbeit zu leisten. Dazu gehört, daß die betrieblichen Prozesse auf diesem Gebiet gründlich analysiert werden, eine wissenschaftlich begründete Aufgabenstellung herausgearbeitet wird und so Entscheidungsgrundlagen für den Leiter zur eigenverantwortlichen Gestaltung der betrieblichen Politik auf dem Gebiet des Sozial- und Kulturwesens in Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Erfordernissen zustande kommen.

Es geht um ein klares perspektivisches Programm der betrieblichen Sozial- und Kulturpolitik als Bestandteil der Führungskonzeption sowie um eine richtige Arbeit mit dem betrieblichen Plan der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen, verbunden mit dem zweckmäßigsten Einsatz der Mittel des Kultur- und Sozialfonds. Dazu gehört auch die Konzeption des Zusammenwirkens zwischen dem Betrieb und dem Territorium.²²

21 Vgl. G. Mittag, „Karl Marx und die sozialistische Ökonomie“, Einheit, 1968, S. 450.

22 „Der Betrieb ist verpflichtet, mit den örtlichen Staatsorganen an einer ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen, insbesondere